

Netzwerke für Familien

Netzwerke für Familien

Netzwerke für Familien

Projektinformation „Netzwerke für Familien im Kanton Aargau“

zusammengestellt von
K&F Fachstelle für Kinder&Familien, Aargau

Projekt: Netzwerke für Familien im Kanton Aargau

Familienfreundlichkeit im Kanton Aargau

Was brauchen Familien?

- ▶ Familien wollen dort leben, wo sie gute Rahmenbedingungen vorfinden. Sie brauchen bedarfsgerechte Kinderbetreuung, familienfreundliche Arbeitsplätze, günstige Wohnbedingungen, ein anregendes kulturelles Umfeld und vieles mehr. Lebensqualität für Familien stoppt Abwanderung und macht ein Dorf, eine Gemeinde oder eine Stadt attraktiver.

Was sind Netzwerke für Familien?

- ▶ Netzwerke für Familien ist Familienförderung vor Ort. Es ist ein Zusammenschluss verschiedener Gesellschaftlicher Gruppen mit dem Ziel, die konkreten Lebensbedingungen für Familien zu verbessern. Wenn unterschiedliche Partnerinnen und Partner zusammenarbeiten, sind neue, unkonventionelle Ideen möglich. Gemeinsames Handeln eröffnet neue Chancen.

Warum sollen solche Netzwerke gefördert werden?

- ▶ Weil wir mehr Familienfreundlichkeit brauchen und wir ein besseres Klima für Kinder und Eltern schaffen müssen. Wenn sich viele einzelne Initiativen zusammen finden, wenn spürbar ist, dass sich immer mehr Gemeinden, Firmen und Organisationen für ein familienfreundliches Klima einsetzen, dann wird vielen zukünftigen Eltern die Entscheidung für ein Kind leichter fallen.

Was kann ein Netzwerk für Familien tun?

- ▶ Ein Netzwerk für Familien kann sich auf allen Ebenen engagieren, auf denen die Rahmenbedingungen für Familien verbessert werden können. Es hilft, auch in Zeiten knapper Kassen neue Ideen umzusetzen. In Zusammenarbeit entsteht so manches, was im Alleingang nicht gelungen wäre. Vernetzung und zentraler Erfahrungsaustausch sorgen dafür, dass nicht das Rad immer wieder neu erfunden werden muß. Netzwerke für Familien bringen Ideen, Kompetenzen und Ressourcen zusammen.

Wer macht mit?

- ▶ Mitmachen können interessierte Personen oder Institutionen, welche etwas zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit beitragen wollen. Gefragt sind Leute aus Familien, Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Non Profit Organisationen, Bildungseinrichtungen, Kirchen usw. Akteurinnen und Akteure mit unterschiedlichen Stärken, Ressourcen, Wissen und Kontakte. Die Zielsetzung besteht darin, gemeinsam (Mit-) Verantwortung für Familienfreundlichkeit im Alltag zu übernehmen.

Gibt es eine längerfristige Perspektive?

- ▶ Die Idee des Netzwerks ist das Ergebnis der Folgeveranstaltung des Forums „Familienfreundliche Gemeinde“, welche im Rahmen des Aargauer Kantonsjubiläums 200 Jahre Aargau, stattgefunden hat. Das Netzwerk befindet sich im Aufbau. Voraussetzung für ein Netzwerk ist, daß es auf Dauer angelegt ist. Die (Mit-) Verantwortung erfordert, daß ein gewisser formaler und organisatorischer Rahmen abgesteckt und von den Beteiligten eingehalten wird. Die Kontaktstelle ist die K&F Fachstelle für Kinder&Familien, Aargau, www.kinderundfamilien.ch

Argumente

Familien stärken

- ▶ In der Schweiz ist seit längerem ein Geburtenrückgang zu beobachten. Wenige Kinder führen nicht nur zu Problemen in der Sozialversicherung, sondern bedeuten Schritt für Schritt weniger Wachstum, weniger Lebensqualität und weniger Wohlstand. Darum braucht es eine Familienpolitik, die den Menschen hilft, ihre Lebensvorstellungen zu verwirklichen. Die das Wohl von Familien in den Mittelpunkt stellt.
- ▶ Wenn man Familien stärkt, stärkt man auch die Bindekraft zwischen den Menschen. Familie ist die soziale Mitte unserer Gesellschaft. In der Familie übernehmen die Generationen Verantwortung füreinander und sie stabilisieren die Gesellschaft. Die gelebte Solidarität von Familien äußert sich in vielfältigen Leistungen, die zwischen den Generationen und Geschlechtern erbracht werden. Doch nicht nur Familien und ihre Mitglieder profitieren davon, sondern alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens.
- ▶ Familienleben trainiert Veränderungsdenken, da sich Familie ständig wandelt. Junge Menschen fordern Veränderungen, sie bringen Dynamik und Innovation. Ein familienfreundliches Klima sorgt dafür, daß die konkreten Lebensbedingungen, Wünsche und Vorstellungen von Familien bewußter wahrgenommen werden und effizienter mit der Realität in Einklang gebracht werden können.

Familienfreundlichkeit bringt Gemeinden Gewinn.

- ▶ Städte und Gemeinden stehen im Wettbewerb um Einwohner/innen, Finanzen und Unternehmensansiedlungen. Unter den „weichen“ Standortfaktoren gewinnt Familienfreundlichkeit zunehmend an Bedeutung. Ein gutes Betreuungsangebot für Kinder, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten für Familien und eine kinderfreundliche Umgebung erleichtern vielen Unternehmen das „Ja“ zu einem Standort. Zunehmend wird erkannt, dass Familien einen entscheidenden Wirtschaftsfaktor darstellen. Familienfreundlichkeit ist ein Standortfaktor im Wettbewerb der Regionen weil familienfreundliche Massnahmen für bessere Rahmenbedingungen sorgen.

Familienfreundliche Maßnahmen reduzieren Kosten und bringen Vorteile.

- ▶ Von einer besseren Balance von Familie und Arbeit profitieren alle. Eine familienorientierte Personalpolitik bringt Wettbewerbsvorteile und Kosteneinsparungen. Familien werden bei der Koordination von Berufs- und Privatleben entlastet. Die Gemeinde und der Staat können durch höhere Erwerbsbeteiligung Steuer und Sozialabgaben einnehmen. Zu familienfreundlichen Maßnahmen gehören: Beratungsangebote für Eltern, Teilzeitangebote, Arbeitszeitflexibilität, Betriebskindertagesstätten bzw. betrieblich unterstützte Kinderbetreuung usw. Mit solchen Maßnahmen können Fluktuations- und Wiedereinstiegskosten verringert werden. Eine familienfreundliche Personalpolitik kann den Weggang jüngerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermeiden sowie Beschäftigte mit familiären Verpflichtungen halten oder dazu gewinnen.

Welchen Nutzen haben Familien?

Können Gemeinden davon profitieren?

Bringt Familienfreundlichkeit Unternehmen Gewinn?